

Abstract zur Diplomarbeit

Gastroparese – Ein Vergleich von Pyloroplastik und Magenschrittmacher unter operationstechnischer Betrachtung

Leonie Malfertheiner, OT 23-26, Eingereicht zur Diplomerreichung als Fachfrau Operationstechnik HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Operationstechnik

Praktikumsbetrieb: Spitalzentrum Oberwallis (SZO)

Einleitung

Die Gastroparese ist eine chronische Magenentleerungsstörung ohne mechanisches Hindernis. Sie führt zu Symptomen wie Übelkeit und Erbrechen. Die Lebensqualität der Betroffenen kann stark beeinträchtigt werden. Konservative Therapieansätze zeigen häufig nur begrenzten Erfolg. Deshalb kommen operative Verfahren zum Einsatz. Die Pyloroplastik und die Implantation eines Magenschrittmachers stellen zwei mögliche operative Therapieoptionen dar. Die Motivation entstand aus persönlichem Interesse an chirurgischen Behandlungsmethoden und aufgrund eines privaten Bezugs zu einer an Gastroparese erkrankten Person.

Ziele und Fragestellung

Ziel dieser Diplomarbeit ist es, das Verständnis der Gastroparese zu vertiefen. Die beiden chirurgischen Behandlungsmöglichkeiten werden analysiert, dargestellt und verglichen. Dabei wird untersucht, welche operativen Techniken, Wirkungsmechanismen und operationstechnischen Anforderungen sich jeweils ergeben. Zudem fördert diese Diplomarbeit ein vertieftes Verständnis für die Operationstechniker:innen (OTs) bei solchen Eingriffen.

Methodik / Material

Die Untersuchung basierte auf einer Literaturrecherche in medizinischen Fachbüchern und wissenschaftlichen Datenbanken. Es wurden zudem zwei Interviews durchgeführt. Verwendet wurden Publikationen ab dem Jahr 2016. Zur Beantwortung der Fragen wurden die theoretischen Grundlagen zur Gastroparese erarbeitet, mit Schwerpunkt auf der Magenschrittmacher-Implantation und der laparoskopischen Pyloroplastik.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die Ergebnisse zeigen, dass beide operativen Verfahren unterschiedliche therapeutische Ansätze verfolgen. Die laparoskopische Pyloroplastik führt durch eine operative Erweiterung des Pylorus zu einer direkten Verbesserung der Magenentleerung. Im Gegensatz dazu basiert die Implantation eines Magenschrittmachers auf der elektrischen Stimulation der neuromuskulären Aktivität des Magens. Beide Verfahren stellen spezifische Anforderungen an die OTs. Die Wahl des geeigneten Verfahrens hängt stark von der Ursache und der individuellen Situation der betroffenen Person ab.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Die Diplomarbeit zeigt, dass die Pyloroplastik und auch der Magenschrittmacher wichtige operative Therapieoptionen bei Gastroparese darstellen. Während die Pyloroplastik eine strukturelle Lösung bietet, verfolgt der Magenschrittmacher einen funktionellen Ansatz. Jedoch ist der Wirkungsmechanismus des Magenschrittmachers nicht vollständig geklärt und die Wirksamkeit der Pyloroplastik ist bei bestimmten Ursachen nicht eindeutig belegt. Für OTs ist jedoch ein tiefgründiges Verständnis beider Verfahren entscheidend, um einen sicheren und effizienten Ablauf im Operationssaal zu gewährleisten.